

d) (Tenor) **Jesus Christus, Gottes Sohn.**

Jesus Christus, Gottes Sohn, an unser statt ist kommen
Und hat die Sünd' weggetan, damit dem Tod genommen
All sein Recht und sein' Gewalt, da bleibt nichts denn Todsgestalt,
Den Stachel hat er verloren. Halleluja!

e) **Es war ein wunderlicher Krieg.**

Es war ein wunderlicher Krieg, da Tod und Leben rungen.
Das Leben das behielt den Sieg, es hat den Tod verschlungen.
Die Schrift hat verkündet das, wie ein Tod den andern fraß;
Ein Spott der Tod ist worden. Halleluja!

f) (Baß) **Hier ist das rechte Osterlamm.**

Hier ist das rechte Osterlamm, davon Gott hat geboten,
Das ist hoch an des Kreuzesstamm in heißer Lieb' gebraten;
Das Blut zeichnet unsre Tür, das hält der Glaub' dem Tode für,
Der Würger kann uns nicht mehr schaden. Halleluja!

g) **Wir essen und wir leben wohl:**

Wir essen und wir leben wohl im rechten Osterfladen,
Der alte Sauerteig nicht soll sein bei dem Wort der Gnaden.
Christus will die Koste sein und speisen die Seel' allein.
Der Glaub' will kein's Andern leben. Halleluja! Luther.

Bachs Osterkantate „Christ lag in Todesbanden“ ist ein Choral-Variationenwerk. Es singt von dem Siege, durch den Christus dem Tode die Macht genommen und der sterbenden Menschheit das Paradies erschlossen hat. Von diesem Lieblingsthema Bachs handeln ja viele seiner Kantaten. So stolz, so herb und gewaltig aber hat der Meister dieses Thema nicht zum zweiten Male durchgeführt wie hier, so unerbittlich, grimmig und düster wie in diesem Werke das Bild des zu Boden geworfenen Todes niemals wieder gezeichnet (Krehschmar). Diese Kantate ist ganz auf den reckenhaften Choral vom Jahre 1524 gestellt (Siehe S. 1), der in sieben, der Art nach ganz verschiedenen Bearbeitungsformen wiederkehrt. In diese sind altertümliche Elemente, auch im Orchester, absichtlich vom Tondichter eingewoben, in der Empfindung und den Mitteln des Werkes begegnet sich Bach mit Holbein und Cranach und mit vergessenen Vertretern bildender Kunst aus der Reformationszeit. Die Kantate gehört zu den gewaltigsten, aber auch zu den schwierigsten des Meisters. (Schweizer.)

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Cembalo: Herr Heinr. Bergzog.

Orchester: Mitglieder des Deutschen Musiker-Verbandes. Ortsgruppe Dresden.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Die nächste Sonnabendvesper findet am 29. April, nachm. 6 Uhr statt.

Heute 6¹/₄ Uhr (nach dem Geläut der Glocken und dem Turmblasen):

Kurrendesingen des Kreuzchores auf dem Kirchplatz (am Rathausbrunnen): 1. „O du selige, gnadenbringende Osterzeit“. 2. Joh. Seb. Bach: „Auf, auf, mein Herz, mit Freuden“, Osterlied. 3. Kob. Kadecke: „Aus der Jugendzeit“. 4. „Deutsches Gelübde“, Volkslied.

Am 1. Osterfeiertag 1¹/₂ 10 Uhr in der Kreuzkirche:

a) H. E. Hasler: „Christ ist erstanden!“ b) Seb. Bach: „Christ lag in Todesbanden“, Vers 4 und 6 (wie in der Vesper)

Am 1. Osterfeiertag 1¹/₂ 12 Uhr in der Sophienkirche:

Albert Becker: „Auf mein Herze“, Ostermotette.

Am 2. Osterfeiertag 1¹/₂ 10 Uhr in der Kreuzkirche:

a) H. E. Hasler: „Christ ist erstanden!“, b) Seb. Bach und Joh. Krüger: „Jesus, meine Zuversicht“, Choralsätze im Wechsel mit der Gemeinde.